

19.01.2010 | 17:13 Uhr

## Kieler Studentinnen engagieren sich für Waisenkinder

**Kiel - Mehrere Studentinnen aus dem Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Fachhochschule (FH) Kiel haben sich aktiv beim Aufbau eines Heims für Straßenkinder in der südafrikanischen Stadt in Clocolan engagiert. Jetzt haben die jungen Frauen eine Spendenaktion gestartet. Der Verein für Geschlechterdemokratie Schleswig-Holstein (VGSH) unterstützt das Projekt „Bethel Haven“ seit 2007.**



„Die Zeit in dem Kinderheim war beeindruckend und berührend zugleich“, sagen Jenny Wölk und Christina Willmann. Sechs Wochen haben sich die beiden 23-jährigen Kieler Studentinnen im Rahmen eines Praktikums in Clocolan im Nordwesten der Provinz Free State (an der Grenze zu Lesotho) mit den Heimeltern Anicia und Daniel um die gut 30 Kinder und Jugendlichen im Alter von acht Monaten bis 19 Jahren gekümmert. Fast alle lebten vorher auf der Straße. Jeder von ihnen hat seine eigene Geschichte, die meist mit einer zerbrochenen Familie, Alkoholsucht der Eltern und körperlichem Missbrauch beginnt. Viele leiden unter Tuberkulose und sind HIV positiv.

Die Geschichte von „Bethel Haven“ ist beeindruckend. Dessen Säule bilden drei Menschen. Da waren zunächst Anicia und Daniel, die mit ihren fünf eigenen Kindern in einer bescheidenen Hütte eines Townships lebten, aber nach und nach immer mehr der verwaisten Straßenkinder aufnahmen. Sie fanden Kontakt zu der weißen Farmerin Marieta Groenewald, die mit Unterstützung des VGSH bereits im Mai 2004 in Clocolan das „Hlohbane Youth Centre“ gegründet hatte. In diesem Zentrum für Straßenkinder an der Grenze zu Lesotho leben zwei Hauseltern mit 30 Kindern. Marieta gelang es, mit „Bethel Haven“ ein zweites Projekt am Stadtrand Clocolans auf die Beine zu stellen (<http://bethel-haven.org/de/>). Anicia und Daniel konnten dort ein Steinhaus beziehen, wo sie sich rund um die Uhr um die einstigen Straßenkinder kümmern. Geld bekommen sie dafür nicht. Die Zahl der Kinder ist weiter gestiegen. Doch in dem Haus gibt es keine ausreichenden sanitären Einrichtungen und auch keinerlei Mobiliar.

„Es fehlt an Dingen, die für uns selbstverständlich sind“, erzählt Jenny Wölk, die von Juli bis September, also im südafrikanischen Winter, in Clocolan war. Nachts herrschten teilweise zweistellige Minusgrade, es gab nicht genügend Matratzen. Die meisten Kinder schliefen, eng

zusammengekauert, auf dem eiskalten Betonfußboden. Zusammen mit ihrer Kommilitonin Karolina Gutowski, die noch bis Mai ein halbjähriges Praktikum in „Bethel Haven“ absolviert, haben sich Jenny Wölk und Christina Willmann daher entschlossen, eine Spendenaktion ins Leben zu rufen. Nähere Informationen stehen auf der Internet-Seite <http://de.betterplace.org/projects/1816-entwicklungsmoeglichkeiten-fur-aidswaisen-sudafrika>. Für die Kinder angeschafft werden sollen unter anderem Matratzen, PVC-Boden und Kleiderschränke.

Weil es mit Internetverbindungen in Südafrika immer noch nicht ganz leicht ist, koordinieren Jenny Wölk und Christina Willmann die Spendenaktion von Kiel aus. Sie „legen ihre Hände ins Feuer“, dass die Spenden zu 100 Prozent in „Bethel Haven“ ankommen. Die FH-Studentinnen geben weitere Informationen unter den Email-Adressen [jenny@kis-com.de](mailto:jenny@kis-com.de) und [christinawillmann@yahoo.de](mailto:christinawillmann@yahoo.de).

URL: [http://www.kn-online.de/lokales/kiel/?em\\_cnt=133303&em\\_loc=3](http://www.kn-online.de/lokales/kiel/?em_cnt=133303&em_loc=3)